

Diese Firma versorgt Bayern mit Breitband-Netzen

OFM-Gruppe eröffnet Niederlassung in Kreuzäcker – 50 Mitarbeiter



So werden Glasfaserkabel in Leerrohre geblasen: Christian Büdel (v.l.), Joachim Frank und OFM-Geschäftsführer Alfred Büdel informieren OB Christian Moser. – Foto: Binder

Deggendorf. Im Gewerbegebiet Kreuzäcker hat eine High-Tech-Firma mit 50 Mitarbeitern am Freitag ihr neues Betriebsgelände eingeweiht: CHB-Elektrobau gehört zur

OFM-Gruppe aus Burgkunstadt in Oberfranken, die bayernweit unter anderem im Ausbau der schnellen Glasfasernetze tätig ist.

Vor zwei Jahren hat OFM die

Sparte Nieder- und Mittelspannungsnetze für Energieversorger der insolventen Firma Hofbrüchl aus Neuhausen übernommen. OFMGeschäftsführer Alfred Büdel

hat mit der CHB-Elektrobau das Leistungsspektrum seines Familienunternehmens um das Geschäft mit Stromkoernen wie Bayernwerk erweitert. Diesen Bereich wolle er stabilisieren und ausbauen, sagte Büdel bei einem Gespräch mit OB Christian Moser im neuen Firmengebäude in Kreuzäcker. OFM baut und betreut sowohl traditionelle Kupfer- als auch moderne Glasfaser-Netze für Telekommunikations-Unternehmen. Das Familienunternehmen mit 300 Mitarbeitern an fünf Standorten gehöre zu den größten Lieferanten der Deutschen Telekom, berichtete Büdel. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Ausrüstung von großen Unternehmen mit Netzwerk- und Datentechnik.

In Kreuzäcker hat OFM 2,3 Millionen Euro in ein neues Bürogebäude sowie in Abstell- und Lagerflächen investiert. Von hier deckt die Firma den gesamten Südostbayerischen Raum ab. Auf 70 bis 80 Mitarbeiter solle der Standort Deggendorf noch wachsen, hat sich Büdel als Ziel gesteckt.

„Mit der Autobahnausfahrt zum Gewerbegebiet müssen wir

noch liefern“, sagte Moser bei der Betriebsbesichtigung. Der OB bekam dabei vorgeführt, wie Glasfaserleitungen durch Leerrohre geblasen werden. Weitere Niederlassungen hat OFM in München, im unterfränkischen Alzenau und in Neustadt/Orla in Thüringen.

Auftragsmangel muss Alfred Büdel für die nächsten Jahre nicht befürchten. Das Breitband-Programm der bayerischen Staatsregierung komme nun in Gang, sagt Büdel. Das Vorgängerprogramm sei zu kompliziert gewesen. Das neue Programm, das Heimatminister Söder voriges Jahr aufgelegt hat, habe auch einigen Vorlauf benötigt. Doch seit Mai „kommt es an der Front an“. – stg

Add Comment

